

Ges. für den Bau ökonom. Verkehrswege u. mechan. Vorrichtungen System „Arthur Koppel“, St. Petersburg, deren A.-K. nom. Rbl. 2 385 000 beträgt (Div. für 1911—1913: 8, 12, 15,06²/₃%) (Diese Ges. besitzt wiederum Rbl. 600 000 A.-K. der russischen Ges. „Parowos“, Warschau); ferner Orenstein & Arthur Koppel Limited, Johannesburg, (A.-K. £ 70 100, eingez. £ 60 100), ganz im Besitze der Berliner Ges.; Orenstein & Koppel G. m. b. H. in Wien (St.-Kap. K 1 165 000); Orenstein y Koppel-Arthur Koppel Sociedad Anonima in Madrid, mit einem zu 20% eingezahlten A.-K. von Pes. 500 000. Ausserdem ist die Ges. noch an weiteren 5 Tochter-Ges. beteiligt. An die Tochter-Ges. hatte die Berliner Ges. Ende 1913 M. 14 210 413 zu fordern. Auch besitzt die Ges. sämtliche M. 750 000 Aktien der Masch.-Fabrik Montania (vorm. Gerlach & König) in Nordhausen.

Im April 1911 kam eine Interessen-Gemeinschaft bis Ende 1914 mit der Lübecker Maschinenbau-Ges. (Spez.: Baggermaschinenbau), von welcher Ges. Orenstein & Koppel Aktien erworben, zu Stande. Im Juni 1912 noch 910 Vorz.-Aktien u. 2570 St.-Aktien im Besitz. Das Abkommen verlängert sich jedesmal um 5 Jahre, wenn nicht mindestens ein Jahr vorher von der einen oder anderen Seite eine Kündigung erfolgt. 1912 Sanierung der Lübecker Ges. Gleichzeitig wurde 1911 mit der französ. Konkurrenzfirma Société Nouvelle des Etablissements Décauville Aîné in Paris (A.-K. Frs. 5 000 000) eine Interessengemeinschaft auf 20 Jahre geschlossen. Zur Verstärkung der Interessen-Solidarität und zur Festigung der durch den Vertrag zwischen den beiden Firmen hergestellten freundschaftl. Beziehungen wurde eine wechselseitige Beteilig. an den Geschäftsergebnissen vereinbart und ausserdem ein Austausch von Aktien und eine gegenseitige Beschickung des A.-R. bzw. Verwalt.-Rats vorgesehen.

Kapital: M. 45 000 000 in 45 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. 4 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./1. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, bezogen von den Aktionären zu 125%. Diese Emission erfolgte behufs Vergrösserung der Fabrikanlagen, zur Ausdehnung des Export-Geschäftes, welches grosse Vorratslager an auswärtigen Plätzen erfordert und zur Verstärkung der Betriebsmittel. 1905 Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 auf M. 11 000 000 wegen Übernahme der Stahlbahnwerke Freudenstein & Co. in Berlin. Zu dieser Erhöhung ist noch zu bemerken, dass die etwa M. 50 000, die von den M. 1 200 000 z. Umtausch gegen Freudenstein-Aktien bestimmten Orenstein & Koppel-Aktien übrig geblieben sind, beschlussgemäss zu 159% an das Konsortium weiter begeben wurden, das ferner 30% des bei der Veräusserung von M. 800 000 neue Aktien von 1905 seitens des übernehmenden Konsortiums über 155% hinaus erzielten Gewinnes der Ges. zuzuführen hatte. Um alle diese Beiträge ist der R.-F. der Ges. verstärkt worden.

Die a.o. G.-V. v. 16./2. 1909 genehmigte einen Verschmelzungsvertrag mit der Arthur Koppel Akt.-Ges. zu Berlin, wonach das Vermögen dieser Ges. (A.-K. M. 10 000 000) als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation gegen Gewährung von M. 8 000 000 Aktien der Orenstein & Koppel-Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909 und Vergüt. von M. 80 für jeden Div.-Schein der Arthur Koppel-Akt.-Ges. pro 1908 auf die Orenstein & Koppel-Ges. übertragen wird, zu welchem Zweck das A.-K. um M. 8 000 000 in 8000 Aktien mit Div.-Schein ab 1./1. 1909 erhöht wurde. Auf 5 Koppel-Aktien wurden also 4 Orenstein & Koppel-Aktien gewährt (Frist zum Umtausch 15./7. 1909). Gleichzeitig beschloss die nämliche G.-V. weitere Erhöhung des A.-K. um M. 7 000 000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1909, welche einem Konsort. mit der Verpflichtung zu 132% plus Stempel- etc. Unk. überlassen wurden, den Inhabern der alten Aktien der Ges. und der durch Umtausch von Aktien der Arthur Koppel-Akt.-Ges. entstandenen Aktien (zus. M. 15 000 000) ein Bezugsrecht auf junge Aktien der Ges. zum Kurse von 140% zuzüglich Schlusscheinst. und 4% Stückz. vom 1./1. 1909 derart einzuräumen, dass auf 3 alte Aktien oder auf 3 durch Umtausch von Aktien der Arthur Koppel-Ges. entstandene Aktien eine junge Aktie entfiel; dieses Bezugsrecht war v. 9.—31./3. 1909 auszuüben. Der durch die Fusion erzielte Buchgewinn von M. 2 000 000 wurde nach Abzug der ca. M. 500 000 betragenden Kosten mit ca. M. 1 500 000 zu Abschreib. bzw. Reservestellungen auf die übernommenen Anlagen per 31./12. 1909 verwendet. Das aus den M. 7 000 000 neuen Aktien erzielte Agio abzüglich der Kosten ist mit ca. M. 2 200 000 dem R.-F. zugeführt. Die G.-V. v. 17./6. 1911 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel und Erwerbung von Beteiligungen Erhöhung des A.-K. um M. 10 000 000 (auf M. 36 000 000). Auf die neuen Aktien, die für 1911 5% Div. p. r. t. der Einzahlung erhalten, waren bei der Zeichnung 25% des Nennwertes u. das Agio zu zahlen u. je weiter 25% am 31./8., 31./10. u. 15./12. 1911. Von den neuen Aktien übernahmen die Deutsche Bank u. Dresdner Bank M. 5 575 000 zu 170%, trugen die mit der Kapitalserhöhung entstehenden Kosten aber nur bis zum Höchstbetrage von 6.9% des Nennwertes und boten M. 5 200 000 neue Aktien im Verhältnis von 5:1 zu 180% den Besitzern alter Aktien zum Bezuge an; geschehen im Juli 1911; eingezahlt 25% u. das Agio am 18./7., je 25% am 31./8., 31./10. u. 15./12. 1911. Von den restl. M. 4 425 000 neuen Aktien von 1911 wurden M. 1 650 000 der Deutschen Bank zu 170% zuzügl. anteilmässige Kosten u. M. 2 775 000 zu pari überlassen mit der Verpflicht., diese Aktien behufs Erwerb von Beteilig. an anderen Unternehmungen zum Einstandspreise der Deutschen Bank an Dritte weiterzugeben. Diese reservierten M. 4 425 000 Aktien fanden folgende Verwendung: nom. M. 3 634 000 getauscht gegen nom. M. 914 000 Vorz.-Aktien u. nom. M. 2 931 000, darunter nom. M. 582 000 später im Verhältnis von 3:2 zuzusetzende St.-Aktien der Lübecker Maschinenbau-Ges., nom. M. 750 000 Aktien der Masch.-Fabrik Montania A.-G. vorm. Gerlach & König in Nordhausen, einen Posten Aktien der Société Nouvelle des